



Samtgemeinde Tarmstedt
Der Samtgemeindebürgermeister

Vorlage Nr.: SG/666/2026
 Sachbearbeiter Oliver Moje

Vorlage		Datum: 12.02.2026 Aktenzeichen: Status: öffentlich		
Termin	Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthaltung
24.02.2026	Samtgemeindeausschuss			
17.03.2026	Samtgemeinderat			

Anschluss des Heidebads an ein genossenschaftlich betriebenes Nahwärmenetz in Wilstedt

In Wilstedt wird derzeit der Aufbau eines genossenschaftlichen Nahwärmenetzes geplant. Dafür gab es mehrere Informationsabende, an denen auch der SGBM und die Klimaschutzbeauftragte teilnahmen. Derzeit hat die Samtgemeinde für das Heidebad einen Wärmeliefervertrag mit der Nawaro GmbH, der aktuell einen Lieferpreis von 7,27 Cent/kWh (brutto) vorsieht.

Die Nawaro plant, das Netz 2027 an die noch zu gründende Genossenschaft zu übergeben. Dadurch würden für die Samtgemeinde erst einmal folgende einmalige Kosten entstehen: 3500 Euro Anschlussgebühr (für Bestandskunden, für einen Neuanschluss zahlt man 5000 Euro) sowie 2500 Euro als Einlage in die Genossenschaft.

Hinzu kommt, dass die Genossenschaft mit einem für 10 Jahre festgelegten Wärmepreis von 13 Cent/kWh plant. Das würde die jährlichen Kosten für die Beheizung des Heidebades (auf Basis des Verbrauchs von 2025) von derzeit 20.844,25 Euro auf 34.924,89 Euro steigen lassen (+ 68%).

Dass das die Wirtschaftlichkeit der Beheizung des Heidebades mit Nahwärme in Frage stellt, ist auch der Nawaro GmbH klar. Diesbezüglich hat der SGBM bei der Bürgerversammlung ein Gespräch mit deren Geschäftsführer Hermann Cordes

geführt, der allerdings betont, dass sich die Genossenschaft noch nicht konstituiert hat und daher der Samtgemeinde noch kein Ansprechpartner für einen etwaigen „Kommunaltarif“ zur Verfügung steht. Netztechnisch kommt dem Heidebad ohnehin eine Sonderrolle zu, da es genau dann Wärme abnimmt, wenn der Bedarf ansonsten sehr gering ist. Dies trägt zur Stabilität und Effizienz des Netzes bei.

Gleichzeitig hat die Verwaltung geprüft, inwieweit sich die Umstellung der Badheizung auf eine insbesondere durch die neue PV-Anlage gespeiste Wärmepumpe rechnen könnte.

Das Ergebnis: Wenn der Nahwärmepreis bei 7,27 ct/kWh bleibt, wäre eine Wärmepumpe (energetisch) voraussichtlich 5.000–10.500 € pro Jahr teurer. Wenn der Nahwärmepreis auf 13 ct/kWh steigt, wäre eine Wärmepumpe voraussichtlich 5.000–10.000 € pro Jahr günstiger.

Hinzu kämen die Kosten für die Installation, die ggf. durch ein Fachbüro ermittelt werden müssten, jedoch voraussichtlich eine sechsstellige Summe im unteren bis mittleren Bereich ausmachen dürften.

Beschlussvorschlag:

Die Samtgemeinde Tarmstedt übermittelt der noch zu gründenden Wilstedter Wärmegenossenschaft ihr Interesse an einer Fortführung des Nahwärmebezugs und fordert die Verwaltung auf, Gespräche über einen möglichen gesonderten Kommunaltarif zu führen, sobald dort die entsprechenden Ansprechpartner benannt sind.